Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 62.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Freitag, den 18. April 1817.

Von der Niederelbe, vom 5. April.

Man rechnet, daß der Kronprinz von Schweden während seines sechstehalbjährigen Aufenthalts im Reiche zum Besten desselben 32 Mill. Bankthaler oder 14 Mill. Thaler Hamburger Banko von seinem eigenen Einkommen und Vermögen verwandt habe, z. B. zur Bezahlung der auswärtigen Schulden, Ausstattung der Armee, Wiederherstellung der Magazine ꝛc. Eben jetzt hat er 320,000 Thaler Banko hergegeben, zum Ersatz der für die mehrsten Obersten- und Oberst-Lieutenantsstellen bezahlten sogenannten Accorde, um die Verkäuflichkeit dieser Stellen abzuschaffen. Während dieses Jahres hat sich daher auch der Kours um 30 Prozent verbessert.

In Dännemark sind die Prämien für Schiffsausrüstungen auf den Seehund- und Wallfischfang wieder eingeführt worden.

In Kopenhagen haben sich 2 Großhändler ersäuft, und wie man glaubt auch ein dritter der vermißt wird.

In den Ostseehäfen sinken die Kornpreise.

Vom Main, vom 5. April.

Jetzt zirkulirt das ganze Schreiben, welches der Fürst Metternich an den Grafen von Buol-Schauenstein erlassen. Es wird darin gesagt: daß der Oestreichische Kaiser um so mehr und unverrückt des Deutschen Bundes Bestand und Wohl, ohne alle Privatrücksichten auf Oesterreich, zum Zielpunkt nehme, da, nach richtiger politischer Würdigung das wahre Interesse der Oestreichischen Monarchie, von jenem des Deutschen Bundes nicht verschieden seyn könne.

In der letzten Sitzung hat die Versammlung noch beschlossen dem Churfürsten von Hessen aufzufordern, seine Verordnung zurückzunehmen, wodurch die unter Westphälischer Regierung vorgenommenen Veräußerungen für nichtig erklärt wurden, ohne den Käufern Entschädigung zu bieten. Ueber die Veräußerbarkeit der Domainen sollen zwar nicht alle Stimmen einig gewesen seyn, aber wohl darüber: daß der Kaufschilling für dieselben, und die darauf verwandten Gelder ersetzt werden müßten.

Dem Vernehmen nach ist dem Herrn Hoffmann Churhessischer Seite aufs neue ein Antrag zum gütlichen Vergleich gemacht worden.

Die Kasseler Zeitung enthält nicht bloß die bekannte Churhessische Erklärung gegen den Bundestag in der Hoffmannischen Angelegenheit, sondern auch die Antwort der Bundesversammlung.

Dem Oldenburgschen Gesandten von Berg ist aufgetragen worden: die über Preßfreiheit und Büchernachdruck in den Bundesstaaten bestehenden Verordnungen, und die eingereichten Eingaben zu vergleichen, und der Versammlung einst eine erläuternde Uebersicht darüber vorzulegen.

Die neue Organisation der Würtembergischen Truppen hat sich auch auf dasjenige Korps erstreckt, daß sich gegenwärtig in Frankreich befindet. In jedem Bataillon sind viele Abschiede ertheilt worden, und eines der Regimenter, das dritte, ist gänzlich aufgelöset, die Mannschaft theils in die Heimath zurückgeschickt, theils aber den andern Regimentern einverleibt. Jede Kompagnie hat dermalen, statt drei, vier Offiziere. Dagegen ist eine beträchtliche Re-

duktion der Oberoffiziere, besonders beim Generalstaab, erfolgt, und überhaupt sind in den Unterhaltungskosten der Würtembergschen Armee ansehnliche Einschränkungen gemacht worden. Das im Elsaß zurückbleibende Würtembergische Korps wird auf 4000 Mann gerechnet.

Der bisherige Leibarzt des Prinzen Eugen, Professor Assalini, ist von München nach Italien zurückgekehrt, und man bedauert daselbst die Abreise dieses geschickten Arztes. Aber er litt an einem Uebel, gegen welches die Kunst kein Hülfsmittel hat: an der unbezwinglichen Sehnsucht nach seinem Vaterlande.

Der Prinz Gustav von Mecklenburg-Schwerin ist aus Genf nach Paris abgereiset: die Prinzen Paul und Adolph befinden sich aber noch dort.

Zwischen dem 10ten und 11. März in der Nacht riß sich ein großes Stück Waldung unter dem Höwemer Berg, im Badischen Amt Eugen, westlich los, stürzte 10 Klafter senkrecht und 80 Klafter weit in die Tiefe, entwurzelte die größten Bäume zerfiel in viele Schlünde, und diese ungeheure Erdmasse verschob die unten am Abhang gelegenen Aecker von mehreren Morgen Landes dergestalt, daß nicht nur viele Risse und Vertiefungen, sondern in den nämlichen Aeckern lange und aufgeworfene, in Spalte verfallene Hügel entstanden, und oben ein großes Stück verschütteter Waldung die Stelle des vorigen Ackers eingenommen, rückwärts hingegen eine steile schauervolle Wand von obenbesagter Höhe und Weite zurückgelassen hat. An der Mittagsseite dieses Berges geschah auch ein beträchtlicher Bergsturz, noch von größerem Umfang, aber in seiner Verwüstung minder schädlich. Alles geschah ohne merkliches Geräusch oder Wahrnehmung einer Erschütterung in dem nächst daran liegenden Orte Welschlugen, dessen Bürger erst bei Tagesanbruch diese Verwüstung entdeckten.

Am 31. März gebar die Fürstin von Oettingern Spielberg, Tochter des Fürsten Wrede, einen Sohn, der die Namen Gustav Friedrich erhalten.

Die Stadt Sitten in Wallis hat vom Oestreichschen Kaiser 300 Flinten zur Bewaffnung ihrer Bürger erhalten.

Der Großfürst Nikolaus ist über Frankfurt nach Stuttgardt gereist, und wird, nach einem kurzen Aufenthalt, über Weimar nach Berlin gehn.

Der vorige König von Schweden lebt noch immer zu Frankfurt sehr eingezogen in einem Gasthof.

Die Prinzessin von Wales hat in München alle Ehren-Bezeugungen, auch die Wohnung auf dem Schlosse abgelehnt; hingegen aber, zur öffentlichen Behauptung ihres Ranges, die Hof-Bedienung angenommen. Sie ist von Karlsruhe nach Erlangen gereiset.

Wien, vom 22. März.

Aus Tyrol gehen noch immer Nachrichten von Lavinen-Schaden ein. Unter andern brach eine seit 1609, also seit fast 208 Jahren ruhig gebliebene Schneelavine, am 4. März von dem Gymarberg durch das Valerien Thal herab, riß den größten Theil des zum Schutze des Dorfs vorgelegenen Bannwaldes (Geweihter Wald, der nicht durch Holzfällen angegriffen werden darf. Dergleichen Bannwälder giebt es auch, aus gleichem Grunde, um die bebauten Gegenden zu schützen, in der Schweiz häufig) fort, und stellte dasselbe den Gefahren künftiger Ueberschüttungen bloß, indem das Thal mit Thurm hohen Schnee ausgefüllt ist. Die Einwohner des Dorfs sind daher aufgefordert worden, mit ihren Habseligkeiten auszuziehen. Innerhalb Finstermünz wurde der Inn durch eine Lavine zum zweitenmal in seinen Lauf gehemmt, bis er sich unten durch eine Oeffnung machte, so daß er gleichsam aus einem Gewölbe hervorzuquellen schien.

Paris, vom 31. März.

Vorgestern sind hier der Graf von Broquenbourg, ein Belgier, und der Graf Armand von Briqueville verhaftet und ihre Papiere in Beschlag genommen worden. Man sagt, sie seyen einer strafbaren Korrespondenz mit einigen verbannten Unruhestiftern beschuldigt.

Die Annahme des diesjährigen Budgets von Seiten der Pairskammer war diesmal um so nothwendiger, da sich in der bereits vom Finanzminister mit den auswärtigen Bankiers abgeschlossenen ersten Anleihe-Konvention eine Klausel befindet, nach welcher dieser Vertrag als nicht geschlossen anzusehen ist, insofern nicht vor Ende des März die Regierung durch die Kammern in Besitz derjenigen Finanzmittel gesetzt ist, die zur Vollziehung der Konvention nothwendig sind. Nun dürfte die zweite Anleihe-Konvention, weshalb bereits alles eventuell im Reinen ist, abgeschlossen werden.

Unsere Unterhandlungen mit dem päbstlichen

Stuhl, wegen eines neuen Konkordats, treffen viele Schwierigkeiten an.

Nach Berichten aus Marseille herrscht daselbst, während allenthalben über Regen und Austreten der Flüsse geklagt wird, solche Dürre, daß der Maire dieser Stadt Maaßregeln anordnete, um der Gefahr vorzubeugen, daß die öffentlichen Brunnen nicht austrocknen.

In Marseille liegen zwei aus Brasilien expedirte Schiffe in Quarantaine. Alles bestätigt uns die Hoffnung, daß auch unsere Nation nicht die letzte seyn werde, die an den vortheilhaften Handelsverbindungen Theil nimmt, welche die meisten Europäischen Staaten mit diesem neuen Königreiche anzuknüpfen suchen.

Herr v. Artigues, Mitglied des Manufakturrathes, hat dem Könige ein von dem heil. Ludwig aus dem gelobten Lande mitgebrachtes Schachspiel verehrt. Bekanntlich findet man in der Königl. Bibliothek Fragmente des Schachspiels, welches der Kalif Aarun-al-Raschid Karl dem Großen zum Geschenk gemacht hat.

Reisende, welche von Gibraltar kommen, haben die thätige Sorgfalt bemerkt, womit die Engländer unaufhörlich neue Werke zu den starken Befestigungen hinzufügen.

Zwanzigtausend Mann der Rußischen Armee waren in die zwischen Maubeuge und Avesnes gelegene Ebene von Wattignie ausgezogen, wo sie große Manövres ausführten. Am 21sten kehrten sie wieder in ihre Kantonirungen zurück.

Vor einigen Tagen fand in Versailles ein arger Unfug statt, woran besonders Garde du Korps von der Kompagnie Noaille Theil hatten. Die Strafbarsten, die zu den überzähligen gehörten, sind aus der Liste gestrichen, und die übrigen Schuldigen zu längeren oder kürzeren Haft verurtheilt worden.

Zu Ajaccio sind sieben Mitglieder einer Bande, die lange Korsika beunruhigte, gehangen worden. Drei derselben waren Brüder.

London, vom 1. April.

Daß die einstweilige Aufhebung der Habeas-Korpus-Akte allerdings einer großen Anzahl von Parlaments-Gliedern in beiden Häusern ein sehr ernstlich zu erwägender Gegenstand gedünkt habe, ist untern andern auch aus dem Umstande abzunehmen, daß im Oberhause nicht weniger als 55 verschiedene Abänderungen vorgeschlagen worden sind, welches durchaus ohne Beispiel ist! Im Unterhause sprach noch Hr. Brougham sehr nachdrücklich gegen diese Bill, er erklärte, in Beziehung auf die vom Oberhause in so beispielloser Zahl vorgeschlagenen Abänderungen, daß die Lords eine ganz andere Bill daraus gemacht hätten, als der vom Unterhause ihnen zugeschickte Entwurf gewesen sey. er behauptete, alles was vorgefallen, sey noch nicht hinreichend, den Ministern die Gewalt einzuräumen, „einen Jeden nach Gutdünken verhaften, und nach Gutdünken ohne Urtheil und Recht in Arrest behalten zu dürfen, so lange es ihnen beliebe,“ sondern die bestehenden Gesetze seyen vor der Hand völlig hinreichend, die allenfalls möglichen Ausschweifungen des Pöbels zu zügeln; wenigstens, so schloß er seine Rede, wenigstens solle man eine so wichtige Maaßregel nicht mit so stürmender Eile durchsetzen, sondern allen Mitgliedern die erforderliche Zeit geben, die Sache noch reiflicher zu erwägen. Er ward aber doch überstimmt; das Oberhaus begab sich derjenigen von ihm vorgeschlagenen Abänderungen in der Aufruhr-Bill, welche das Unterhaus nicht genehmigt hatte, und somit hatten die Berathschlagungen ein Ende. Am 31sten erfolgte die Zustimmung des Regenten zu der Bill und die Sitzungen des Parlaments wurden bis zum 14 April ausgesetzt. Der berüchtige Volks-Apostel, Cobbet, ist nun aus Liverpool nach Neu-York abgesegelt. Er hat durch die öffentliche Zeitungen vom Publikum Abschied genommen, und schließt mit folgenden Worten; „Indem ich Europa und England verlasse, opfere ich einen Theil meiner zeitlichen Wohlfahrt und meiner persönlichen Neigung auf, da ich aber beides nur so lange und in dem Maaße genießen soll, als es einem Minister gefallen wird, mich dieses Genusses nicht zu berauben; so wird mir dies Opfer weniger schmerzlich! Hört dieser Zustand der Sache dereinst wieder auf — dann kehre ich nach England zurück!“

In Manchester sind indeß 11 Personen verhaftet und gegen 5 andere Verhaftsbefehle erlassen, weil sie sich unter dem Namen von Volks-Deputirten insgeheim versammelt hatten, um die Ausführung eines Plans in Ueberlegung zu nehmen, nach welchem in der Nacht zum 30. März eine vollständige Rebellion in Manchester ausbrechen, und sich auch über andere Städte namentlich über Birmingham, Nottingham, Derby rc. erstrecken sollte. Man hoft, durch die Papiere, welche bei den arrtirten sogenannten „Deputirten“ gefunden

worden sind, mehr Licht über die Absichten und Verbindungen der Aufrührer zu erhalten.

Am Sonnabend gab der Prinz Regent dem Herzoge und der Herzogin von Orleans vor ihrer Abreise nach Frankreich ein glänzendes Abschiedsmahl.

Gestern Morgen kamen hier 250 Mann vom 1sten Regiment der Grenadiergarde an, die 3 Jahre in Frankreich abwesend gewesen sind.

Das 38ste Regiment hat die Erlaubniß erhalten, die Namen „Montevideo, Salamanca und St. Sebastian" und das zweite Bataillon des 84sten Regiments das Wort „Nive" als Ehren-Auszeichnung an der Uniform zu tragen.

Wellington hat den Offizieren bei dem Armee-Korps in Frankreich das Jagen verboten.

Wie kostbar hier zu Lande das Prozessiren ist, kann unter andern aus den Umstande abgenommen werden, daß der Lord Mayor von London, Herr Wood, der Mitglied eines Kupfer-Bergwerks in Cornwallis ist, wegen eines ihn deshalb zu Theil gewordenen Prozesses, vorgestern nach Carnevall gereiset ist, um einen in dieser Angelegenheit anberaumten Termin persönlich beizuwohnen. Zu Rechtsbeständen hat er 2 der hiesigen berühmtesten Advokaten mitgenommen, von denen, für seine Zeitversäumniß und für seine Mühe in dem Termin, der erste 500, der zweite 300 Pfd. Sterl. (beide zusammen also 5000 Thlr.) erhalten!

Am 18ten November lagen im Hafen zu Canton in China 42 Amerikanische, 13 Englische, 2 Holländische und 1 Dänisches Schiff, deren Ladungen vornämlich aus Thee bestanden.

Die Chinesen behaupten: daß sie die Fregatte Alceste begrüßen wollen, und nur aus Versehen beschossen hätten. (Wie die Schweden unter Gustav Adolph Berlin.)

Vermischte Nachrichten.

Stendal, vom 18. März. (Zur Warnung.) Am Abend des 5. März erbot sich ein Dienstknecht zu Staats, Heinrich Wilke, noch nicht 20 Jahr alt, im Kruge zu Börgitz, in Gesellschaft mehrerer junger Bursche, ein Maas Branntwein allein auszutrinken, und doch nicht betrunken zu werden, wenn seine Mitgenossen es dann bezahlen wollten. Der verständige Wirth, vor wenig Wochen erst angezogen, verweigert das ganze Maas zu diesem thörichtem Zwecke. Er wird aber doch überredet, ein halbes Maas herauszugeben, welches der Wilke dann aus einem Bierglase in zwei Zügen austrinkt. Bald zeigte sich die Wirkung des Uebermaaßes. Der Unglückliche schläft ein, fällt von der Bank herab, und wird dann auf ein Lager gebracht, um den Rausch auszuschlafen. In der Nacht hörte der Wirth ihn noch schnarchen, aber beim Anbruch des Tages fand er ihn — todt und entseelt. Bei der gerichtlichen Besichtigung und der von dem Kreis-Physikus Hrn Doktor Fels und dem Wundarzt Hrn. Hartmann geschehenen Leichnamsöffnung am 11ten dieses zeigten sich alle Spuren eines Schlag- und Stickflußes, so wie mehrere Brandflecken am Magen. Die Hände ringend standen die dürftigen Eltern an dem Sarge ihres Sohnes, dessen jugendliches Alter und blühende Gesundheit ihm ein junges Leben und ihnen eine kräftige Stütze hoffen ließen, wenn der thörichte Jüngling nicht seine Ehre in Schande gesetzt und muthwillig in seinen Körper gestürmt hätte, als wenn dieser von Stahl und von Stein wäre!

Wernigerode, vom 26. März. Seit mehreren Wintern war in den Harzgebirgen ein Luchs, welcher in den Königl. Hannöverschen, Herzogl. Braunschweigschen und Gräfl. Wernigerodischen Forsten, viel Schaden an der Wildbahn angerichtet, den, in letztgedachten Forsten mit Aufwendung beträchtlicher Kosten veranstalteten Jagden entgangen. Am 24ten dieses nachdem er Tages zuvor von der hiesigen Gräflichen Jägerei eingekreiset und eingestellt worden war, ward er endlich, und zwar, 2 Stunden Weges ostwärts vom Brockengipfel, an den sogenannten Sonnenklippen, geschossen. Dieser Luchs war männlichen Geschlechts und von ausgezeichneter Größe; er maaß nämlich von der Schnauze bis zur Schwanzwurzel, 3 Fuß 5 Zoll, am Vordertheil 2 Fuß 2½ Zoll, am Hintertheile gestreckt, 2 Fuß 6 Zoll, und am Schwanze 8 Zoll, Calenbergischen Maaßes. Sein Gewicht betrug 53 Pfund.
